



## Internationales Symposium „get involved III“ Architektur- und Baukulturvermittlung für junge Menschen 21.-22. Oktober 2016

Im Rahmen des Österreichischen Beitrags zur Biennale Architettura Venezia 2016  
15. Internationale Architekturausstellung, ORTE FÜR MENSCHEN



© Renate Stuefer

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „bridge the gap“ und beschäftigte sich mit dem Potenzial des öffentlichen Raums als Gestaltungsraum – in gesellschaftspolitischer wie auch kultureller Hinsicht. Im Fokus stand seine Funktion als Bildungsraum, speziell für junge Menschen, wobei mit unterschiedlichen Formaten seine Möglichkeiten für gesellschaftliche Veränderungen ausgelotet wurden.

Die Veranstaltung startete am Freitag Nachmittag im österreichischen Pavillon in den Giardini. Die Teilnehmenden kamen aus den Bereichen Architektur, Pädagogik und Vermittlung; regional waren Österreich, Deutschland, Rumänien und Spanien vertreten.

„get involved III“ wurde in Kooperation mit der TU Wien Institut für Kunst und Gestaltung sowie mit bilding. Kunst- und Architekturwerkstatt für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Das Symposium wurde vom Bundeskanzleramt Österreich, Fundermax und Junge Uni Innsbruck unterstützt.



© Monika Abendstein

Den Beginn machte ein Vortrag des deutschen Landschaftsarchitekten **Martin Rein-Cano** vom Berliner Büro TOPOTEK 1. Er präsentierte Gestaltungen zahlreicher städtischer Freiräume, die vereint, dass sie neue Wege beschreiten. Ausgangspunkt dabei ist eine kritische Betrachtung der vorhandenen Ressourcen und deren Neuinterpretation. Damit entstanden und entstehen neue Parks, Plätze, Sportanlagen, Höfe und Gärten, deren Gestaltung den Bedürfnissen unserer Zeit nach Variabilität, Kommunikation und Sinnlichkeit gerecht wird.

Der Schwerpunkt der englischsprachigen Präsentation lag auf der Freianlage Superkilen in Kopenhagen / Dänemark.

Mit diesem vielfältigen, knapp 30.000 Quadratmeter großen städtischen Freiraum - Teil eines Programms städtischer Transformation – gelang die Aufwertung eines schwierigen Stadtteils.

Die Freifläche besteht aus drei Arealen – einem roten Platz, einem "schwarzen Markt" und einem grünen Park. In allen Bereichen, die vielfältig mit irritierenden Icons und Elementen, oftmals transformiert aus fremden Kulturen, gestaltet sind, ist Treffen und Kommunikation möglich – die von den Menschen auch sehr gut angenommen wird. Zahlreiche Preise für das Projekt zeugen von seiner weit über Kopenhagen hinausreichenden Vorbildwirkung und Inspiration.



© Topotek1



© Topotek1

Drei Kurzfilme, die aus unterschiedlichen Perspektiven Vermittlungsprojekte mit jungen Menschen im öffentlichen Raum darstellten, ergänzten das Nachmittagsprogramm.



1

Die erste Projektpräsentation kam von der **stiftung FREIZEIT** mit dem Film „Cityscapes“. Dieses Kollektiv, 2010 von den Architekten Inés Aubert, Markus Blösl und Rubén Jódar gegründet, versteht sich als Stadtforscher, die durch Beobachtung und Interventionen den urbanen Stadtraum verändern. Die Projekte – temporäre Interventionen – sind partizipativ angelegt und ermöglichen den Teilnehmenden neue und überraschende Einsichten zu vertrauten oder neuen Räumen. Damit kann Stadt kulturell, sozial oder politisch neu gedacht werden.



© stiftung FREIZEIT



# 2

Der zweite Film dokumentierte das Projekt „**DISPLACED**“, welches unter der Leitung von Karin Harather und Renate Stuefer und in enger Kooperation mit rund 40 Studierenden der TU Wien von Herbst 2015 bis Sommer 2016 stattfand. Entstanden aus der Situation des großen Zustroms an Flüchtenden, wurden in einem ehemaligen Verwaltungsgebäude in enger Kooperation mit der Leitung (Rotes Kreuz) und den im Haus lebenden Menschen vielfältige räumliche Qualitäten geschaffen. Über die „Kunst der Kooperation“ und die aktive Mitwirkung und Mitgestaltung der an diesem Prozess intern und extern Beteiligten wurde das Haus zum Modell und Katalysator für neuen Formen des informellen Lernens, miteinander und voneinander. Architektur zeigte dabei ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten auf.



© Monika Abendstein



© displaced



© Monika Abendstein

# 3

Der dritte Film dokumentierte die Entstehungsgeschichte und aktuelle Arbeit der Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche „**BILDING**“.

Der Name bilding steht für ein offenes Bild/Kunstwerk, das Architektur, Kunst, Bildung und im-Prozess-Sein miteinander verbindet. bilding bietet Raum zur Erforschung und Auseinandersetzung mit Malerei, Skulptur, Architektur, Design und Medienkunst durch und für Kinder und Jugendliche. Ein in Österreich neuartiges Bildungskonzept fand seinen perfekten Ort in einem öffentlichen städtischen Raum im Stadtpark von Innsbruck und wurde fast gänzlich über das Engagement der Zivilgesellschaft ermöglicht. Basierend auf einem kollektiven Entwicklungsprozess freiwilliger ArchitektInnen und KünstlerInnen entwickelten StudentInnen der Architekturfakultät der Universität Innsbruck das architektonische Konzept und bauten mit Unterstützung professioneller Handwerker das Gebäude 1:1. Es entstand eine fantastische, experimentelle Werkstatt von jungen Menschen für junge Menschen, ein kreativer Freiraum, der den Kindern und Jugendlichen kostenlos zur Verfügung steht und damit den öffentlichen Raum als für alle zugänglichen Bildungsraum neu bespielt.



© bilding





© Monika Abendstein

Die offene Situation im österreichischen Pavillon bot auch für zahlreiche Biennale-besucherInnen die Möglichkeit zum Verweilen, Zuhören und Involvierung.

In der Abendsonne wurden, moderiert von Christian Peer, die vier vielfältigen Prä-sentationen gemeinsam diskutiert und die unterschiedliche Herangehensweisen und Methoden ausgelotet.

Nachdem es trotz Sonne ein kühler Tag war, bot die abendliche „**Cuccina Publica – Food on Foot**“ eine wunderbare Möglichkeit zum vielfältigen Austausch und zum Erwärmen. Nach einer Idee sowie organisiert und angeleitet von den AktivistInnen der stiftung F R E I Z E I T wurde eine Brücke in unmittelbarer Nähe der Giardini zum Ort einer performativen Kochinstallation.



© Renate Stuefer

In Zusammenarbeit von SymposiumsteilnehmerInnen sowie zahlreichen PassantInnen, entstanden köstliche Mahlzeiten – wobei ein „Tauschhandel“ über die Brücke als verbindendes Element hinweg notwendig war, um alle Zutaten zu erhalten. Die lockere Atmosphäre ermöglichte einen zwanglosen Austausch der ganz unterschiedlichen Personen und zeigte einmal mehr die verbindende Wirkung von gemeinsamer Aktivität.



© Monika Abendstein



© Monika Abendstein



© Renate Stuefer

Der Samstag Vormittag stand dann im Zeichen von drei Workshops unter dem Titel **„BRIDGE-WORK for a common ground“** – angeleitet von Ulrich Aspetsberger, Karin Harather und Renate Stuefer. Dabei wurden – auf einem „Betontisch“ vor dem österreichischen Pavillon – in praktischer Arbeit die Möglichkeiten von Architektur zu einer besseren Gestaltung und einem breiteren Verständnis und Zusammenleben unterschiedlicher NutzerInnen-Gruppen im öffentlichen Raum beizutragen, ausgelotet.



© Monika Abendstein



© Monika Abendstein

In drei Gruppen konnten in leicht unterschiedlichen Settings mit Methoden des Rollenspiels sehr persönliche Erfahrungen gemacht werden und im Austausch innerhalb der Gruppen sowie bei einer abschließenden Präsentation gemeinsam diskutiert werden. Große Pizzakartons, gefüllt mit Sand, waren Ausgangsbasis fiktiver urbaner Räume, die mit vielfältigen Materialien gestaltet werden konnten.

Mit seinen vielfältigen Formaten bot das Symposium zahlreiche Anregungen, zu einem besseren Verständnis öffentlicher Räume und seinem Potenzial als Bildungs- und Aneignungsraum.

Neben den Programmpunkten war auch ausreichend Zeit für intensiven Austausch mit den Teilnehmenden, die alle Expertise in der Arbeit mit jungen Menschen mitbrachten.

Das Symposium "get involved III" war ein Projekt von bink Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen.

Projektleitung: Monika Abendstein, bilding

Dokumentation: Barbara Feller, Monika Abendstein und Renate Stuefer

Netzwerkpartner von bink  
Architekturstiftung Österreich  
KulturKontakt Austria  
afo architekturforum oberösterreich  
ARClub  
Archelmoma  
Architektur RaumBurgenland  
Architektur\_Spiel\_Raum\_Kärnten  
Architektur Technik + Schule, Salzburg  
Architekturzentrum Wien  
Bilding. Kunst- und Architekturschule, Tirol  
movens, Wien  
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich  
Raum macht Schule, Steiermark  
Wanderklasse, Wien  
was schafft raum?, Wien  
vai Vorarlberger Architektur Institut  
AG Architekturvermittlung an Universitäten